



**Stärn-
Schnuppe**

Zumpft Zyttig
E.E. Zunft zum Goldenen Stern, Basel
April 2003



**Einladung zur Zunftfahrt nach Schaffhausen
am Samstag, den 14. Juni 2003**

Liebe Zunftbrüder

Sie sind herzlich eingeladen zur diesjährigen Zunftfahrt nach Schaffhausen am Samstag, den 14. Juni 2003. In dieser Zeitung stellen wir Ihnen das Reiseziel, den Ablauf der Zunftfahrt sowie die neuen Zunftbrüder vor. Ferner erhalten Sie wie üblich Informationen zu verschiedenen weiteren Themen.

Meister und Vorgesetzte E. E. Zunft zum Goldenen Stern

Zunftfahrt nach Schaffhausen

Anlässlich der Feiern zum 500-jährigen Beitritt zur Eidgenossenschaft hat unsere Zunft Schaffhausen besucht und am Munotball teilgenommen. Da auch Schaffhausen ein aktives Zunftwesen hat, haben wir uns nach Kontakten zu einer Zunft, die ähnliche Berufe vertreten hat wie die unsrige, umgesehen und sind bei der ‚Zunft zum Fischern‘ fündig geworden.

In jeder Stadt ist das Zunftwesen auf eine andere Art entstanden und organisiert. Bevor wir hier etwas über das Zunftwesen in Schaffhausen sagen, zuerst einige Worte über die Geschichte der Stadt.

Aus der Geschichte von Schaffhausen

Schaffhausen entstand wenig vor dem 10. Jahrhundert mit dem Aufblühen des Fernhandels an einer wichtigen Nord-Südstrasse an



der Stelle, wo die Unterbrechung der Schifffahrt durch Stromschnellen und den Rheinfall einen Umlade- und Stapelplatz erforderte (Scafa = Schiff auf althochdeutsch). Zum ersten Mal wird die Stadt 1045 erwähnt. In dieser Urkunde verlieh König Heinrich III dem Grafen Eberhard von Nellenburg das Münzrecht und damit eines der grundlegenden

Privilegien mittelalterlicher Städte. Wenig später gründete Graf Eberhard das Benediktinerkloster Allerheiligen. Sein Sohn schenkte dann 1080 die Stadt dem Kloster! Der Abt wurde damit Stadtherr. Das heutige Münster wurde 1104 geweiht. Im Jahre 1180 wurde der Stadt das Marktrecht verliehen.

Im Jahr 1218 erhob Kaiser Friedrich II das Kloster Allerheiligen zum Reichskloster. Damit wurde Schaffhausen zu einer reichsfreien Stadt (gleichzeitig mit Zürich und Bern). Zum ersten Mal wird 1259 eine Rheinbrücke erwähnt. Im 13. Jahrhundert ging die politische Führung nach und nach vom Kloster auf den Adel und die reichen Kaufleute über und im Jahre 1330 verpfändete König Ludwig der Bayer Schaffhausen an die Herzöge von Österreich, womit die Reichsfreiheit verloren ging.

Zünfte in Schaffhausen

Am 1. Juli 1411 gewährte Herzog *Friedrich von Österreich* den Schaffhausern das Recht, Zünfte zu bilden. Dies bedeutete eine unblutige Revolution der Handwerker und Händler. Dieser Akt sollte grosse Bedeutung für die wirtschaftliche und politische Entwicklung Schaffhausens haben, denn die Zünfte bestimmten in der Folge fast 400 Jahre lang das Geschick der Stadt. Erst die französische Revolution und dann die Stadtverfassung von 1847 beendeten die politische Bedeutung der Zünfte. Die Einführung der Gewerbefreiheit, welche durch die Kantonsverfassung von 1852 in Kraft trat, beendete die Zunft Herrschaft auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

Nach diesem Beschluss von 1411 formierte sich die Bürgerschaft in zwei Gesellschaften der adeligen Herren und Kaufleute sowie in zehn Handwerkszünfte. Nach der Lage ihrer Stuben, vom Rhein aus betrachtet, werden sie (noch heute) in folgender Reihenfolge aufgezählt: Zunft zum Fischern, Zunft zum Gerbern, Zunft zum Schuhmachern, Zunft zum Schneidern, Zunft zum Schmieden, Gesellschaft zum Kaufleuten, Zunft zum Beckern, Zunft zum Rebleuten, Zunft zum Rüden, Gesellschaft zum Herren, Zunft zum Metzgern, Zunft zum Webern.

Aus der Geschichte von Schaffhausen, 2. Teil

Im Jahre 1415 erkämpfte sich die Stadt die Reichsfreiheit wieder. Die Behauptung dieser Stellung zwang Schaffhausen zu einer intensiven Bündnispolitik. 1454 wurde Schaffhausen zugewandter Ort der



Eidgenossenschaft und 1501 (zusammen mit Basel) in den Bund der Eidgenossen aufgenommen. Mit der Reformation 1529 wurden die Klöster aufgehoben und ihre Güter verstaatlicht. Der Munot, die eindrucksvolle Stadtfestung hoch über Stadt und Rhein, erbauten die Bürger von 1564 bis 1589 in Fronarbeit nach den Grundsätzen von Dürers Befestigungslehre.

Vom 16. bis zum 18. Jahrhundert herrschte ein vermögendes Kaufmanns-Patriziat, dessen Zeugnisse wir in den vielen Bürgerhäusern aus der Renaissance und dem Barock noch heute bewundern können. Erwähnt sei vor allem das 1492 erbaute ‚Haus zum Ritter‘ in der Vordergasse 65. Die von 1568 bis 1570 durch den Schaffhauser Maler Tobias Stimmer ausgeführten Fassadenmalereien sind die bedeutendsten Renaissancefresken nördlich der Alpen.

Während das frühe Schaffhausen seinen Wohlstand dem Rhein als Transportmedium verdankte, ist es beim modernen der Rhein als Energielieferant. Zwischen 1863 und 1866 wurde das damals grösste Wasserkraftwerk der Schweiz (‚Moserdamm‘) gebaut, der die grundlegende Voraussetzung für die Ansiedlung verschiedenster Industriebetriebe in der Region bildete.

Zünfte in Schaffhausen, 2. Teil

Die Schaffhauser Zünfte sind in der Öffentlichkeit nur wenig bekannt, da die meisten von ihnen nur männliche Nachkommen der altingesessenen Zunftfamilien aufnehmen und daher unter sich bleiben.

Die politische Bedeutung der Zünfte hat sich nach der Entmachtung durch die neue Kantonsverfassung (1852) erheblich geändert. So ist auch der Bezug zu der ehemals entsprechenden Berufsgattung bei den wenigsten Zünftern noch vorhanden. Da nach der Ablösung der Zunftverfassung 1854 die Einnahmen ausblieben, mussten alle die wunderbaren Zunft Häuser und der grösste Teil ihrer prunkvollen Tafelgeschirre verkauft und ihrem ursprünglichen Zweck entfremdet werden. Die Gebäude wurden in den letzten dreissig Jahren zum Teil liebevoll renoviert und prägen das heutige Gesicht der Altstadt.

Die Zünfte bilden heute eine wertvolle Verbindung von den ausserhalb der Region wohnenden Mitgliedern (etwa 75 Prozent) zu ihrer Heimatstadt. Die in Schaffhausen wohnenden Zünfter bemühen sich, ihren Freunden und Angehörigen immer wieder Gelegenheit zu geselligen Kontakten zu bieten. Neben den traditionellen Zunftbotts sind die Unterhaltungsabende auf dem Munot und die gemeinsamen Ausflüge auf Untersee und Rhein zu einem Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens der Zünfte geworden.

Zunft zum Fischern

Der Fischfang spielte seit jeher eine wichtige Rolle in der Schaffhauser Ernährungsgeschichte. Es ist deshalb nicht weiter verwunderlich, dass über Jahrhunderte hinweg bei der Stadtbevölkerung Fischgerichte ganz oben auf dem Speisezettel stehen. Verkauft wurden die Fische auf dem sogenannten Fischmarkt vor der St.Johann-Kirche der Stadt.



Das Gründungsdatum der Zunft zum Fischern, von der der Meister und der Silberherr als Gäste an unserer Zunftfahrt teilnehmen, liegt wie bei den meisten anderen Schaffhauser Handwerksvereinigungen im dunkeln. Eine erste Bruderschaft der Berufsfischer muss jedoch schon lange vor dem 15. Jahrhundert entstanden sein. Dies wohl nicht zuletzt, um sich gegen das mächtige Kloster Allerheiligen und einige Adelsgeschlechter behaupten zu können, die ebenfalls ihre Fischgründe in hiesigen Gewässern besaßen. Für das Jahr 1390 erhält man den ersten Hinweis aus den Quellen bezüglich

einer Vereinigung der Fischer. Die Fischer waren, zusammen mit den Rebleuten, die einzigen, welche ihre Trinkstube ausserhalb der sicheren Stadtmauern errichteten. Zur Vereinigung der Fischer gehörten auch die Innungen der Schiffleute, der Schiffmacher und der Hofknecht im Salzhof.

Ein sehr wichtiger Bestandteil des Zunftbesitzes waren die Fischrechte im Rhein. Das ursprüngliche Fischfanggebiet war das sogenannte Zunftwasser und erstreckte sich von der Feuerthaler-Brücke bis hin zum Frauenstein, der unterhalb des heutigen Kraftwerks der Stadt liegt. Es gelang der Zunft aber im Laufe der Zeit, durch Zukäufe oder Pachtverträge ihre Fischgründe erheblich zu erweitern. So erwarb man beispielsweise im Jahre 1701 von Rittmeister Rauschenbach das ‚Günthersche Wasser‘, welches sich noch heute im Besitz der Zunft zum Fischern befindet. Das Günthersche Wasser ist ein Teil des Rheinlaufs zwischen dem Kloster St. Katharinental bei Diesenhofen und oberhalb der Enkalve Büsingen. Im Jahre 1854 sah sich die Zunft zum Fischern gezwungen, ihr Versammlungshaus am Rhein zu veräussern. Es kam für 10'000 Franken an den Schiffmeister Carl Eberhard Oechslin. Dabei war die Fischerstube erst 1811, nach einem fast vollständigen Neubau, mit grossen Feierlichkeiten eingeweiht worden. Heute beherbergt das Haus ein Restaurant.

Ferner ...

Für einen Besuch im Museum zu Allerheiligen bleibt uns an der Zunftfahrt leider keine Zeit, ebenso wenig für den Rheinfall. Das legt einen privaten Besuch zu einem anderen Zeitpunkt nahe.

Quellen:

Guide Michelin Schweiz

Internet: www.zunft-zun-fischern.ch; www.stadt-schaffhausen.ch

Hanspeter Sauter, Schreiber

*Kleine Schurkereien nennt man kriminell,
– grosse historische Taten!*

Ablauf der Zunftfahrt



Wir fahren mit der Deutschen Bahn ab dem Badischen Bahnhof nach Schaffhausen. Vom Bahnhof aus ziehen wir hinter Banner und Spiel an den Fuss der bekannten Stadtfestung Munot. Oben auf dem Munot findet dann die Becheraufnahme der neuen Zunftbrüder und anschliessend ein Apéro statt. Anschliessend gehen wir wieder hinunter in die Stadt, hinter Banner und Spiel durch die Vordergasse, vorbei an den wunderschönen Zunft- und Bürgerhäusern. Im Zunftthaus ‚zum Rüden‘, zentral in der Altstadt gelegen, halten wir schliesslich unser Zunftmahl ab. Am Abend erfolgt die Rückfahrt mit dem Zug vom nahe gelegenen Bahnhof aus. Die genauen Zeiten finden Sie bei der Anmeldekarte in der Mitte der Zeitung.

Wem die Gehleistungen zu viel sind (Horizontaldistanz Bahnhof – Munot: ca. 600 m, Aufstieg zum Munot ca. 50 Höhenmeter), braucht deswegen auf die Teilnahme an der Zunftfahrt nicht zu verzichten. Wir organisieren einen Taxitransport. Wer von ihm Gebrauch machen möchte, kreuzt auf der Anmeldekarte das entsprechende Feld an und gibt seine Telefonnummer bekannt. Der Zunftpfleger wird sich dann mit den so Angemeldeten wegen der Einzelheiten persönlich in Verbindung setzen.

Seit langem pflegen sich beim Zunftmahl Spiel und Chor jeweils an eigenen reservierten Tischen zu treffen. Wir denken daran, ebenso einen Tisch für ältere Zunftbrüder zu reservieren, so dass auch diese je nach Wunsch ihre eigenen Interessensgebiete diskutieren können. Wer einen Platz an diesem Tisch wünscht, kreuzt das entsprechende Feld auf der Anmeldekarte an.

Unsere neuen Zunftbrüder, von denen sich einige in dieser Nummer selbst vorstellen, sind: *Stephan Gloor, Matthias Klein, Philipp Meyer, Christian Mutschler, Zoran Peric, Victor Pölzl, Yves Cyrill Willimann und Benjamin Zeuggin.*

Am Zunftmahl begrüßen wir als Ehrengäste: von der Zunft zum Fischern, Schaffhausen, den Meister *Roger Oechslin* und den Silberherrn *Christoph Oechslin*; aus Basel von der E. Zunft zum Himmel *Werner Niederberger*, Zeugherr, und *Christoph Ruch*, Schreiber 2; *Peter Gurdan*, Meister E.E. Zunft zu Metzgern, Kantonstierarzt; *Georges Vonder Mühl*, Meister E.E. Zunft zum Schlüssel; Frau *Bernadette Herzog*, Bürgerratspräsidentin; Hr. *Littmann*, Galerist; *Jürg Schärer* von Basel Tourismus; Frau *Tanja Antener*, E.E. Zunft zu Schneidern, die erste in Basel zünftige Frau nach neuem Recht; ferner die persönlichen Gäste *André Meyer*, ehemaliger Denkmalpfleger der Schweiz, *Lukas Stutz*, Schreiber E.E. Zunft zu Safran; *Mathieu S. Jaus*, Finanzchef des FCB sowie Pfarrer *Thomas Müry*, Schreiber E.E. Vorstadtgesellschaft zur Mägd.

*Wer nicht über die Zukunft nachdenkt,
wird nie eine haben.*

John Galsworthy

Ein neues Zunftabzeichen



In den Stürnschnuppe Nr. 25 vom November 2001 hat Ihnen unser Meister angekündigt, dass der Zunftvorstand ein neues Abzeichen bekommt. In einer zweiten Phase folgt nun das neue Abzeichen für die Zunftbrüder. Es sieht gleich aus wie dasjenige des Vorstandes, ausser dass es keinen vergoldeten Rand hat. Wir geben das neue Abzeichen gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.– an unsere Zunftbrüder ab. Zum ersten Mal können Sie es an der Zunftfahrt nach Schaffhausen beziehen. Selbstverständlich können Sie auch weiterhin das ‚alte‘ Zunftabzeichen tragen. Es ist immer noch viel besser, als wenn Sie ohne ein Abzeichen an einen Zunftanlass kommen.

Unser Zunftpfleger

Es liegt uns sehr daran, dass unsere älteren Zunftbrüder so lange als möglich an unseren Anlässen teilnehmen können. Zur Unterstützung bei den mit dem Alter zunehmenden Behinderungen haben wir einen Zunftpfleger. Als Nachfolger von Fred Ochsner, der dieses Amt während gut zwei Jahren engagiert und zuverlässig ausgeübt hat (siehe Stärnschnuppe Nr.23 vom Dezember 2000), übernimmt nun Kurt Hofer, Alt-Irtenmeister, diese Aufgabe. Er wird sich vor allem um folgende Aufgaben kümmern:

Kranken- und Altersheimbesuche; Gratulationen bei Geburtstagen oder Jubiläen; Organisation des Transports behinderter Zunftbrüder an unsere Anlässe; Reservation eines Tisches für ältere Zunftbrüder an Zunftessen.

Falls Sie von diesen Dienstleistungen Gebrauch machen möchten, wenden Sie sich bitte an unseren Zunftpfleger. Selbstverständlich dürfen sich auch Angehörige oder andere Zunftbrüder an Ihrer Stelle beim Zunftpfleger für Sie einsetzen:

Kurt Hofer, Elsternstrasse 21, 4104 Oberwil

Tel: 061-401 05 00

Falls Kurt Hofer nicht erreichbar ist, wenden Sie sich an seinen Stellvertreter, den Alt-Zunftpfleger

Fred Ochsner, Marignanostrasse 33, 4059 Basel

Tel: 061-361 40 43

oder an einen Vorgesetzten.

Die Basler Zünfte haben vor einigen Jahren unter der Trägerschaft des Fünferausschusses der E. Zünfte und E. Gesellschaften eine Organisation unter dem Titel „**Zunftbrüder in Not**“ ins Leben gerufen. Diese befasst sich mit Anliegen von Zunftbrüdern, die wegen Arbeitslosigkeit in menschliche, familiäre oder wirtschaftliche Not geraten sind. Hilfesuchende Zunftbrüder können via unseren Herrn Meister oder Zunftpfleger an ein sogenanntes „Begleitteam“ dieser Organisation gelangen, das unbürokratisch rasch abklärt, welche Hilfeleistung angeboten werden kann.

Meister und Vorgesetzte

Abenteuer-Spielgelände auf dem Landhof

Die E. Zunft zum Goldenen Stern und das Kinderbüro Basel arbeiteten erneut zum Wohle der Kinder der Stadt zusammen. Die E. Zunft zum Goldenen Stern setzt sich aktiv im sozialen Bereich der Stadt Basel ein. So unterstützten die Zunftbrüder das Kinderbüro bei den ersten Arbeiten für einen neuen Naturspielbereich auf dem Landhof. In einem zweitägigen Einsatz wurde das Gelände für die zukünftige Nutzung vorbereitet.

Auf dem Gelände des ehemaligen Stadions Landhof entsteht zur Zeit ein grosser Naturspielbereich für die Kinder des Quartiers. An zwei Samstagen Ende März/Anfangs April entfernte nun die E. Zunft zum Goldenen Stern und das Kinderbüro Basel die alten bestehenden Metallstangen mit ihren Fundamenten. Diese wären teilweise eine Gefahr für die spielenden Kinder geworden und behindern die naturnahe Gestaltung des Geländes. Um die Wiese von der Einfahrt mit den Parkplätzen zu trennen, erstellten wir einen neuen Zaun und verlängerten die bestehende Buchenhecke. Somit bleibt das Gelände den Kindern vorbehalten und die Autos werden von den Bällen der spielenden Kinder geschützt. Möglich ist, dass sich die Zunft im Frühherbst für einen weiteren Einsatz zur Verfügung stellt.

Am zweiten Samstag kam – zusätzlich zu unseren Zunftbrüdern – ein Landhof-Anwohner-Ehepaar, um bei den anstehenden Arbeiten mitzuhelfen. Erfreulich war dann die Einladung von Robin und Gittan zum Mittagessen. Die Spaghetti schmeckten vorzüglich und stärkten uns für die

nachmittäglichen Arbeiten. Bedanken möchte ich mich bei Philipp und Thomas sowie denjenigen Zunftbrüdern, welche sich für dieses Projekt engagiert haben. Auf der Wiese hinter dem Stadion entsteht ein über 1'200 m² grosser Naturspielbereich. Das Kinderbüro Basel hat das Gelände für eine Zwischenutzung vom Kanton gemie-



tet. Es wird an zwei Nachmittagen in der Woche betreut und bald offiziell eröffnet werden.

Jürg Willimann



Meister Franz Freuler, Philipp Toffol und Jürg Willimann



Pascal Kreuer, Philipp Toffol und Werner Aebi

Bestellungen

Zunftflagge:

Bestellung bei unserem

Zeugherrn *Dietmar Bisthumer*, Tel: 061-267 96 43

Preis: Fr. 75.– (+ Fr. 7.– Versandkosten Schweiz)

Abholen beim Zeugherrn gegen bar oder Lieferung per Post

Zunftwy:

Einzahlung auf PC 40-727-5, E.E. Zunft zum Goldenen Stern

Preis: Fr. 12.50 pro Flasche, Fr. 75.– pro Karton zu 6 Flaschen Der

Zunftwein kann bei unserem *Zunftbruder Stéphane Haller* gegen

Vorzeigen der Post-Quittung in seiner Apotheke abgeholt werden.

Gellert-Apotheke, Herr S. Haller, Karl Jaspers-Allee 1, 4052 Basel

Tel: G 061 311 05 55

Öffnungszeiten: Mo – Fr: 08.00 – 12.15h und 13.30 – 18.30h

Sa: 08.00 – 12.15h

Aus organisatorischen Gründen ist es uns nicht möglich, Weinbestellungen gegen bar in der Apotheke abzugeben

Chorproben

Als Vorbereitung zu seinen Auftritten an der Zunftfahrt hält der Chor folgende Proben ab:

jeweils mittwochs von 18.30 bis 20.00 Uhr im Musikzimmer oder in der Aula des Wirtschaftsgymnasiums Basel,

Andreas Heusler-Strasse 41, 4052 Basel

Daten: **14. Mai 2003 / 21. Mai 2003 / 4. Juni 2003 / 11. Juni 2003**

Vor und nach den Proben findet ein fakultativer Stamm im Restaurant Wolf statt.

Neusänger sind herzlich willkommen!

Gesucht wird zudem ein Gitarrenspieler, der uns bei den Liedern begleiten kann. Interessenten melden sich bei: Jürg Willimann, 061 275 51 52, juerg.willimann@iwb.ch

Mit zünftigen Sängergüssen *Jürg Willimann*



Spezialärzte FMH für Orthopädische Chirurgie
Schwerpunkte: Schulter-, Hand- und Fusschirurgie,
Begutachtungen

Hesch z'Nacht vom viele Ummehacke
im Schulterglängg e Schmäzattacke
kasch Dy nymm wäsche, nymme strähle
sottsch d' Nummere Freuler / Zweifel wähle

Dr. med. Franz K. Freuler und Dr. med. Jürg H. Zweifel
Rümelinbachweg 16 CH-4054 Basel
Telefon 061 225 60 60/66 Telefax 061 225 60 65



E.E. Zunft zum Goldenen Stern
Zunftfahrt nach Schaffhausen
am Samstag, den 14. Juni 2003

Programm

- 8.15 Uhr Besammlung im **BADISCHEN BAHNHOF**,
Schalterhalle
- 8.44 Uhr **Abfahrt des Zuges** nach Schaffhausen
- 9.41 Uhr Ankunft in Schaffhausen, Anschliessend Marsch
zum Munot
- 10.30 Uhr Becheraufnahme der neuen Zunftbrüder auf dem
Munot und Apéro
anschliessend Marsch zum Zunftthaus ‚zum Rüden‘
- 12.30 Uhr Beginn des Zunftmahls
- 17.30 Uhr Ende des Zunftmahls
- 18.18 Uhr **Abfahrt des Zuges** nach Basel
- 19.15 Uhr Ankunft in Basel

Bitte tragen Sie das Zunftabzeichen

Anmeldung:

Senden Sie bitte die nebenstehende Anmeldekarte bis spätestens am
23. Mai 2003

ab (*Absender nicht vergessen*) und bezahlen Sie gleichzeitig einen
Unkostenbeitrag von wenigstens Fr. 80.– mit dem beiliegenden Ein-
zahlungsschein (bzw. auf Konto UBS Basel 292-10‘691‘190.0) ein.

Sie können sich auch übers Internet anmelden oder entschuldigen:

<http://www.goldenerstern.org> ♦ Termine
bzw. <http://cgi.goldenerstern.org/veranst.php>

Anmeldung:

Senden Sie bitte die nebenstehende Anmeldekarte bis spätestens am **23. Mai 2003** ab (Absender nicht vergessen) und bezahlen Sie gleichzeitig einen **Unkostenbeitrag** von wenigstens Fr. 80.– mit dem beiliegenden Einzahlungsschein (bzw. auf Konto UBS Basel 292-10'691'190.0) ein.

Anmeldung für die Zunifffahrt nach Schaffhausen am 14. Juni 2003

- Ich melde mich für die Zunifffahrt an
- Ich benötige in Schaffhausen einen Taxitransport. Meine Tel-Nr.:
- Ich möchte einen Platz am Tisch der älteren Zuniffrüder
- Ich kann leider nicht kommen
- Bemerkungen

Absender:

Name _____

Adresse _____

Absender:

bitte
frankieren

Herr
Felix Müry
Irteneister E.E. Zunft zum Goldenen Stern
Thiersteinerrain 72
4059 Basel

Neue Zunftbrüder

Im Folgenden stellen sich einige der neuen Zunftbrüder selbst vor. Persönlich kennen lernen können Sie sie anlässlich der Becheraufnahme an der Zunftfahrt auf dem Munot in Schaffhausen.

Stephan Gloor



Stephan (Steffi) Gloor, 47-jährig, verheiratet mit Bea(trice), 2 Kinder (Mireille 28 / Cyrill 20), wohnhaft in Aesch bi Gott, Verkaufsleiter Geschäftskundenbereich bi Sunrise, Fasnächtler in Basel & Aesch (Waage, Chaise, Schnitzelbangg), Sport im Allgemeine – im Spezielle bin i Aktive im Schutte, Tennis & Schii, 17 Joohr im Vorstand vo de Congeli gsi (bis im Jänner 2003), wo vor 10 Joohr als Juniore-Breesidant (Uffbau vom Nachwuchs Spitzefuessball), ab und zue trifft me mini Frau und mi bim Herbschte (Wy abläse!) in dr Aescher Klus. Ich läb gärn Gselligkeit unter Kollege und Fründe, due gärn guet Ässe und Dringge und hilf gärn öp-pis z'organisiere. Mir göhn au gärn fremdi Länder go bsueche, wie z.B. Thailand, Kuba, Ägypte, Marokko, USA oder eifach e tolli Krüzfahrt durch dr Panamakanal. Mi Stifti han i als Elektriker in dr Sandoz abgeschlosse und bi dr no 2 1/2 Joohr uff de wyte Meer gsi. I ha die ganzi Wält gseh und tolli Sache erläbt. Anderi und ähnlichi Gschichte due ich euch denn gärn bim e Gläsli Wy verzelle.

*Der Mensch hat zwei Beine
und zwei Überzeugungen:
eine, wenns ihm gut geht,
und eine, wenns ihm schlecht geht*

Kurt Tucholsky, 1890 – 1935

Matthias Klein



Nachdem ich in der Josephs Klinik in Basel zur Welt gekommen war, durfte ich mit meinen Eltern Isabelle und Georges sowie meinem älteren Bruder Thomas eine glückliche, abwechslungsreiche Jugend in meiner Geburtsstadt verbringen. Nach Abschluss der Schule am Realgymnasium entschied ich mich für das Medizinstudium, das ich ebenfalls in Basel absolvierte. Die Studentenzeit bleibt mir als gefühls-, erfahrungs- und zeitintensiver Lebensabschnitt in Erinnerung, während dem ich wunderbare Freundschaften schliessen konnte. Anschliessend wurde ich in der Region zum Orthopäden ausgebildet und lernte dabei meine Frau Nicole kennen. 1998 heirateten wir und zogen anschliessend für ein Jahr nach Perth, Australien, wo ich als Orthopäde arbeitete, und uns ein unvergesslich schöner Einstieg ins Eheleben gelang. Seit 2000 arbeite ich nun in der Orthopädie am Bruderholzspital. Vor 2 Jahren erweiterte Tim unsere Zweisamkeit zu einer Familie und zur Zeit der Zunftfahrt im Juni wird er zum grossen Bruder.

Christian Mutschler



Geboren am 13. Hornig 1970 in Basel. Vieles in meinem Leben spielt sich in und um Basel ab. Sei es als CEO der Basel United Stadion-Management AG, der Betreiberin und Vermarkterin des St. Jakob-Park, als Mitorganisator des „Em Bebbi sy Jazz“ oder ehemaliges Aktivmitglied der „Baseldytschi Bihni“. Neben dem beruflichen Alltag spielt Sport und Kultur auch eine wichtige Rolle in meinem Privatleben. Ich freue mich auf meine zukünftige Zeit in der Zunftgemeinde und die sicherlich interessante Kameradschaft.

Zoran Peric



Am 15. Juni 1974 habe ich in Basel das Licht der Welt erblickt. Schon früh habe ich mich mit Basel sehr verbunden gefühlt. Deshalb ehrt es mich sehr, dass ich jetzt die Chance erhalte, in einer Basler Zunft aktiv mit zu wirken. Beruflich habe ich, nach Abschluss der Diplommittelschule 4, die Ausbildung zum Chemielaboranten mit Ergänzungsausbildung Galenik absolviert. Nach einigen Jahren Arbeit auf dem Beruf arbeite ich jetzt bei einer Allschwiler Firma im Aussendienst, wo ich pharmazeutische Testgeräte repariere, qualifiziere und validiere. Aber lassen wir mal das Berufsleben. Seit 17 Jahren bin ich Mitglied bei der Fasnachtsgesellschaft Wiehlmys, wo ich heute Tambourenchef bin. Angefangen zu Trommeln habe ich aber schon, als ich 7 Jahre alt war. Man kann also sagen, dass es für mich nichts wichtigeres im Jahr gibt als die Basler Fasnacht. Ausserdem bin ich seit kurzem der Drummelmajor der „City of Basle Caledonia Pipe Band“ (noch in Ausbildung natürlich). Nun denn, an der Zunftfahrt kann man mich ja dann persönlich kennen lernen.

Victor Pölzl



Ich bin am 8 April 1942 in Basel geboren, wo ich auch alle Schulen besuchte. Danach erfolgte meine Ausbildung zum Hochbauzeichner. Beruflich bildete ich mich an Fortbildungskursen weiter. Im Jahre 1975 eröffnete ich mein eigenes Architekturbüro.

Zu meinen Hobbys zählt einmal mein Beruf; dazu gehören auch Musik und Theater. Ferner befasse ich mich ernsthaft mit der Chronik und Geschichte Basels. Ich engagiere mich auch sozial und bin z.B. Vorstandsmitglied der Pestalozzi-Gesellschaft, ein über 100-jähriges Basler Sozialwerk für die Förderung von Jugend und Familie. Ich bin Vice-Präsi-

dent des Alters- und Pflegeheims „Humanitas“ in Riehen und im erweiterten Vorstand des Alters- und Pflegeheims „Dominikus“, ebenfalls in Riehen domiziliert.

Ich bin verheiratet und habe eine Tochter.

Yves Cyrill Willimann



Ich wurde am 19. September 1973 in Basel geboren. Nach Beendigung der Primarschule im Thiersteiner-Schulhaus und sechsjährigem Besuch des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums (MNG) schloss ich die eidgenössische Diplommittelschule Basel (vierjähriger Zug) mit dem höheren Diplom ab. Schon als Baggis genoss ich „die drey scheenschte Dääg“ und fiebere auch fast schon solange mit unseren „Schüttern“ mit. An dem hat sich bis heute nichts geändert, wie meine Leidenschaft für jegliche Art von Musik und Entdecken von neuen Weinen und Winzern. Vor Beginn meiner Berufslehre beendete ich meine Tätigkeit bei den Pfadi Münchenstein als Venner, Rover und Stufenleiter. Meine Ausbildung zum eidgenössisch diplomierten Serviceangestellten durchlief ich im Hotel Europe, Restaurant „Les Quatre Saisons“. Nach mehreren Stationen in verschiedenen Gourmet-Restaurants und Leading Hotels beteiligte ich mich an der Planung und Durchführung des Projekts „Restaurant Rollerhof“, wo ich den Service leitete und zuständig für Lehrlingsausbildung sowie Getränke und Weineinkauf war. Seit dem Frühsommer 2002 bin ich im Weinhandel tätig und in der Firma Musik & Wein involviert, deren Spezialität der Direktimport von französischen und italienischen Weinen und das Finden von noch unbekanntem sehr guten Winzern ist.

*Das Kind im Mann
erzählt der Frau die Schwangerschaft*

unbekannter Autor

Benjamin Zeuggin



Am Kleinbasler Rheinufer – als Jüngster von 6 Kindern (deshalb Benjamin) – aufgewachsen, fing mein Herz früh für die Basler Fasnacht und vor allem für den Vogel Gryff zu schlagen. Auch per Gene und Muttermilch wurde mir dieser Geist förmlich eingeflösst. Die Ausbildungszeit in Basel endete mit dem Abschluss als Betriebsoekonom HWV. Dann zog es mich im Auftrage von Banken, die es heute nicht mehr gibt oder zumindest anders heissen, ins Ausland. Nach mehreren Jahren auf der Insel Bahrain, dann in Paris und am Schluss in Tansania überkam mich wieder das Heimweh nach unserer schönen Stadt am Rhein.

Bei einer Bank am Claraplatz fing ich an, auf dem Gelernten und der Auslanderfahrung aufzubauen. Ende der 90er-Jahre als Geschäftsstellenleiter angelangt, kam – wie heute so üblich – eine Fusion meines Arbeitsgebers, welche mich im Rahmen des stetigen Wandels vor neue Aufgaben stellte. 2 Jahre später suchte und fand ich bei der Bank Sarasin & Cie. AG eine Aufgabe mit familiärem Arbeitgeberhintergrund, überschaubaren Dimensionen und einem lokalen Bezug.

Also, seit Okt. 2000 leite ich bei dieser Bank das gesamte Kreditgeschäft und den Kassabereich, was nebst der fachlichen Führung die Verantwortung über 4 Teams verteilt auf BS, GE + ZH bedeutet.

Ich wohne in einem gemütlichen alten EFH im Wettstein-Quartier, bin glücklich verheiratet und geniesse jede Minuten, die ich mit meiner Frau und/oder meinen beiden Töchtern (6+11) verbringen kann.

Mein ganz grosses Hobby ist der Vogel Gryff: Ich war 9 Jahre Ueli, 1x Tambour, 6 Jahre Wild Maa, 10 Jahre Spielchef und seit wenigen Tagen bin ich zum Medien-beauftragten der Drei Ehrengesellschaften Kleinbasels mutiert. Fasnacht mache ich seit Kindheit als Tambour in der Olympia.

Nachrichten

Am 18. Februar 2003 ist *Walter Perret-Kym* friedlich entschlafen. Er wurde am 20. Dezember 1919 geboren und ist 1967 in die Zunft eingetreten. Ein Nachruf erscheint auf dieser Seite.

Unser ältester Zunftbruder *Frank Bossardt-Gerster* ist am 3. April 2003 von seinen Altersbeschwerden erlöst worden. Er wurde am 28. August 1906 geboren und ist 1945 in die Zunft eingetreten.

Wir gedenken ihrer in Ehren.

Walter Perret zum Gedenken



Am 18. Februar 2003 ist unser Zunftbruder Walter Perret nach kurzem Spitalaufenthalt friedlich entschlafen. Mit ihm hat uns der letzte der Gebrüder Perret verlassen. Wir verlieren mit ihm einen interessierten Zunftbruder, der regelmässig an den Zunftanlässen teilgenommen hat. Im Besonderen hat er sich jeweils auf die Zunftfahrten gefreut. So war es für ihn ein ganz besonderes Ereignis, an der Zunftfahrt 2002 in Strassburg geehrt zu

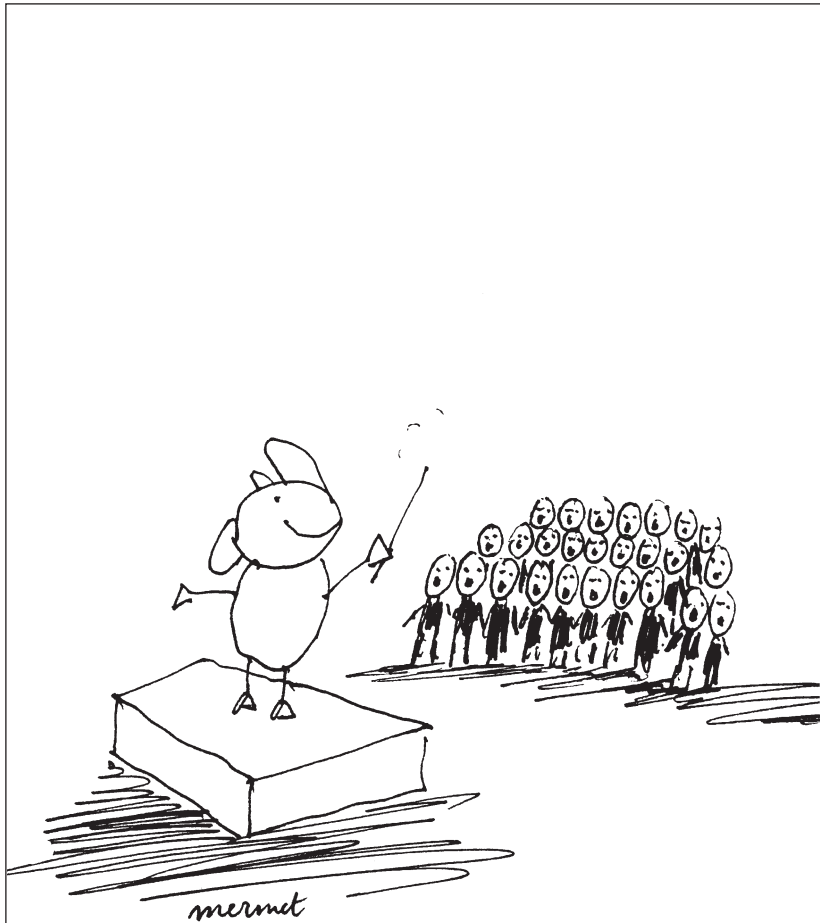
werden.

Wir sprechen den Angehörigen, insbesondere seinem Sohn, unserem Zunftbruder Stephan Perret, unser tief empfundenes Beileid aus. Wir werden Walter Perret als stets fröhlichen und aufgeschlossenen Zunftbruder in bester Erinnerung behalten.

Bernhard Keller

*Lebenskünstler ist, wer seinen Sommer so erlebt,
dass er ihm noch den Winter wärmt*

Alfred Polgar



**NATIONAL
VERSICHERUNG**

Regionaldirektion Nordwestschweiz
Markus Lehmann
Steingraben 5, 4003 Basel
Telefon 061 275 20 00

Gellert Apotheke und Drogerie

Karl Jaspers Allee 1
Postfach 4020 Basel

Gesund und doch in die Apotheke.
Bei uns finden Sie viel Schönes für
Sich, Ihr Zuhause und Ihre Wellness

- Reiseberatung
- Bioweine
- Kinderspielsachen
- Kerzen und Zubehör
- Reformartikel

Schauen Sie doch einfach mal rein,
beim Zunftbruder Stéphane Haller

Der Vorstand E.E. Zunft zum Goldenen Stern

Meister	Franz Freuler <i>Privat:</i> Arabienstrasse 26, 4059 Basel Tel: 061-361 72 7 <i>Geschäft:</i> Rümelinbachweg 16 4054 Basel, Tel: 061-225 60 60
Statthalter	Christophe Haller Hohe Winde-Strasse 19, 4059 Basel Tel P: 061-361 29 48
Seckelmeister	Ruedi Meyer Thiersteinerstrasse 24/11, 4153 Reinach Tel P: 061-711 39 80
Schreiber	Hanspeter Sauter Binnergerstrasse 67, 4153 Reinach Tel P: 061-711 66 47
Zeremonienmeister	Peter Biedert Nufenenstrasse 30, 4054 Basel Tel P: 061-302 04 37
Zeugherr	Dietmar Bisthumer Kaysersbergerstrasse 52, 4055 Basel Tel P: 061-321 85 55
Bannerherr	Jean-Pierre Frefel Lörling 25, 4105 Biel-Benke Tel P: 061-721 76 39
Irtenmeister	Felix Müry Thiersteinerrain 72, 4059 Basel Tel P: 061-332 03 53 G: 061-716 98 78
Spielchef	André Weissen Niederholzstrasse 38, 4125 Riehen Tel P: 061-603 29 99
Betreuer des Chors	Jürg Willimann Laupenring 6, 4054 Basel Tel P: 061-302 80 63
Zunftpfleger	Kurt Hofer Elsternstrasse 21, 4104 Oberwil Tel P: 061-401 05 00
Stellvertreter des Zunftpflegers	Fred Ochsner Marignanostrasse 33, 4059 Basel Tel P: 061-361 40 43

Unsere nächsten Anlässe

Montag	26. Mai 2003	Zunftstamm
Samstag	14. Juni 2003	Zunftfahrt nach Schaffhausen
Montag	30. Juni 2003	Zunftstamm
Montag	25. August 2003	Zunftstamm
Montag	29. September 2003	Zunftstamm
Montag	27. Oktober 2003	Zunftstamm
Montag	24. November 2003	Zunftstamm
Montag	29. Dezember 2003	Zunftstamm

*Sage nicht immer, was du weisst,
aber wisse immer, was du sagst*

Redaktionskomitee: Franz Freuler (Meister),
Hanspeter Sauter (Schreiber),
Jürg Willimann (Betreuer des Chors)

Redaktion: Hanspeter Sauter, Binningerstr. 67
4153 Reinach
Tel. (061) 711 66 47
Fax (061) 713 81 40
E-mail: hpsauter@datacomm.ch

Im Internet unter: www.goldenerstern.org

Zunftbrüder können für ihre persönlichen Belange und im Rahmen des verfügbaren Platzes ein Inserat aufgeben. Preis: Fr. 50.– für ein einmaliges Erscheinen einer vollen A5-Seite.

Druck und Versand: Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte,
Aumattstrasse 70-72, 4153 Reinach